

Inklusiv und klimafreundlich reisen. Der neue ÖBB Railjet macht es möglich.

Von Emil Benesch

Seit 8. April 2024 ist der neue ÖBB Railjet auf Schiene. Er verbindet tagsüber München, Innsbruck, Bozen, Verona und Bologna. Die Planung des neuen Railjet hat die inklusive Planungsgruppe des Österreichischen Behindertenrates über 5 Jahre mit Empfehlungen und Tests zur Weiterentwicklung der Barrierefreiheit unterstützt. Anfang Februar konnten die Expert*innen mit Behinderungen den neue ÖBB Fernverkehrszug von Siemens erstmals testen. Was können Menschen mit Behinderungen vom neuen Zug erwarten?

Mit barrierefreiem Einstieg

Eine Besonderheit im Fernverkehr ist der Niederflureinstieg. In sieben von neun Waggons des Zuges ist ein stufenloser, niveaugleicher Einstieg möglich – sofern die Bahnsteighöhe 550 Millimeter beträgt. Bei anderen Bahnsteighöhen kann per Rampenanforderungstaster das Auslegen einer Rampe beim Bordpersonal angefordert werden. Die Rampenanforderungstaster befinden sich außen in der Bordwand des Zuges und im Innenbereich nahe der Eingangstüre. Personen, die einen Rollstuhl nutzen, können den Zug gleichberechtigt, wie alle anderen auch, ohne Voranmeldung aufsuchen. Mit der Reservierung eines Platzes im Zug ist allerdings ein Vorrecht verbunden. Die ÖBB empfehlen deshalb für die drei Rollstuhlplätze im Zug eine Anmeldung.

... auch für blinde und sehbehinderte Menschen

Neben den Einstiegsbereichen des Zuges zeigen LED-Displays außen das Zugziel und die Wagenummer an. Mit weißer Schrift auf schwarzem Grund wird maximaler Kontrast und bestmögliche Lesbarkeit erzielt. Menschen mit Sehbehinderungen wird das Auffinden der Einstiegs-

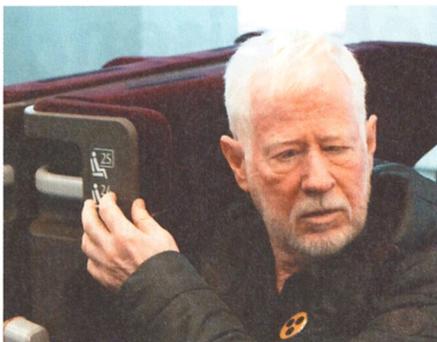


Die inklusive Planungsgruppe bei der Vorstellung des Zuges am Wiener Westbahnhof.

Fotos: Andrea Strohrig

bereiche durch eine weithin sichtbare, breite, weiße Türumrandung erleichtert. Der Türtaster selbst ist durch einen Ring aus grün leuchtenden LED-Lampen schnell auffindbar. Wenige Zentimeter neben dem Türtaster ertönt der Türsignalton. Blinde Menschen orientieren sich am Türsignalton und finden so zu Einstiegsbereich und Türtaster. Das gefährliche und zeitraubende Entlangtasten am Zug bis die Türe gefunden ist, bleibt blinden Menschen beim neuen Railjet erspart.

Auch die Niederflureinstiege des neuen Railjet sind für Menschen mit Sehbehinderungen und blinde Menschen von großem Vorteil. Durch den bei Türöffnung ausfahrenden Schiebetritt wird der Spalt zwischen Bahnsteig und Wagon überbrückt. „Man kann dadurch leichter und bequemer einsteigen und es besteht nicht die Gefahr, dass man mit dem Fuß zwischen Bahnsteig und Wagon hineinrutscht“, freut sich Wolfgang Kremser, aktives Mitglied der inklusiven Planungsgruppe. Auch die



Die Sitzplatzmarkierungen sind kontrastreich und tastbar.

Foto: ÖBB/Two Klimczak

vertikale Griffstange im Türbereich ist eine gute Lösung, weil sie so montiert ist, dass sie zum Ein- und Aussteigen mit der Hand ergriffen und genutzt werden kann.

Zum Sitzplatz

Nach dem niveaugleichen Einstieg sind die meisten der Sitzplätze im Zug stufenlos zu erreichen. Bei der Orientierung im Zug helfen kontrastreiche und tastbare Schienen, die den Mittelgang in den Großraumwägen begrenzen. Der eigene Sitzplatz wird per Sitzplatzmarkierung gefunden. Sie sind an den Kopfstützen der Sitzplätze angeordnet. Im ganzen Zug sind die Sitzplatzmarkierungen kontrastreich und tastbar ausgeführt. So können alle, auch Menschen mit Sehbehinderungen und blinde Menschen, ihren Platz im Zug gut und zügig finden.

Jeder Sitzplatz in der 1. und 2. Klasse verfügt über eine eigene Leselampe, eine Steckdose, eine USB-Ladebuchse und eine induktive Ladestation für das kabellose Laden des Smartphones. Neue mobilfunkdurchlässige Fensterscheiben sorgen im ganzen Zug für verbesserten, stabilen Handyempfang. Die Kleiderhaken bei den Sitzplätzen sind so montiert, dass Kleidungsstücke nicht den Blick durchs Fenster verstellen.

Manche Sitze sind etwas erhöht. An diesen Plätzen können Reisende ihr Gepäck direkt unter dem eigenen Platz verstauen ohne Gepäckstücke mühsam hochheben zu müssen.

Zusätzlich gibt es im ganzen Zug verteilt Gepäckablagen mit einer Versperrmöglichkeit per PIN-Code. Gepäckstücke können dort mittels eines Stahlseils, das um den Griff des Gepäckstücks gewickelt wird, gesichert werden.

Aufgewertete Abteile

Personen, die Ruhe, Abstand oder Privatsphäre schätzen – u.a. auch Menschen mit psychischen Erkrankungen – könnten neben den bekannten Ruhezonen die Rückkehr der Abteile freuen. Im neuen Zug stehen Abteile für vier oder sechs Personen zur Verfügung. Die Sechser-Abteile sind mit einem großen Tisch ausgestattet.

Über ein Touchpanel kann im Abteil das Licht heller oder dunkler geschaltet werden. Es kann die Farbwahl des Lichtes gewählt und die Temperatur im Abteil eingestellt werden. Das Panel ist tastbar gestaltet und auch für blinde Menschen bedienbar. Zusätzlich gibt es im Abteil eine Anzeige, ob die nächstgelegene Toilette frei verfügbar ist.

PRM-Abteil

Im sechsten der neun Wägen des neuen Railjet befindet sich der PRM-Bereich. Ein Deckensensor sorgt für automatische Türöffnung am Weg in das PRM-Abteil. PRM steht für „Persons with Reduced Mobility“. Hier können Personen mit Mobilitätseinschränkungen und Menschen ohne Behinderungen gemeinsam reisen. Es gibt drei Plätze für Nutzer*innen von Rollstühlen. Ihnen gegenüber nehmen jeweils zwei Personen ohne

Behinderungen Platz. So wird das Reisen mit Freund*innen, Familie oder persönlichen Assistent*innen ermöglicht. Auch das Umsetzen vom Rollstuhl auf einen Sitzplatz gegenüber ist hier möglich.

Auf Ersuchen des Behindertenrats wurden die Plätze für Personen mit Rollstuhl so ausgestattet wie alle anderen Sitzplätze im Zug. So wurde der Tisch vergrößert. Dadurch ist jetzt auch am Rollstuhlplatz ein Arbeiten mit Computer möglich.

Die Rollstuhlplätze verfügen über eine Leselampe mit weißem Lichtschalter und eine USB-Steckdose. Für Personen, die mit einem Elektrollstuhl unterwegs sind, steht auch eine passende Steckdose (230 Volt) zum Laden der Akkus bereit.

Mit dem blauen Service-Ruf-Taster kann vom Rollstuhlplatz Personal aus dem Bistro Wagen gerufen werden, um Getränke und Speisen zu bestellen. Getränke und Speisen werden an den Platz im PRM-Abteil gebracht. Das Bistroabteil selbst ist mit Rollstuhl nicht erreichbar. Der gelb umrandete Nottaster funktioniert auch als Notsprechstelle. Mikrofon und Lautsprecher ermöglichen die Kommunikation mit Zugpersonal.

Die Rollstuhlplätze sind in einem Wagen der Economy Class platziert, sie entsprechen dabei jedoch dem Servicekonzept der First Class (inkl. Am-Platz-Service).

Nutzungskonflikte werden vermieden

Beim neuen Railjet wurden Fehler der Vergangenheit nicht wiederholt. Im neuen Zug werden Zonen klar zugeordnet. Bereiche zur gemischten Nutzung führen in Verkehrsmit-



Die barrierefreie Universaltoilette.

Foto: Emil Benesch

teln regelmäßig zu unangenehmen Situationen und Konflikten zwischen Nutzer*innen von Rollstühlen, Fahrrädern und Personen mit Kinderwägen. Das Recht des Stärkeren kommt zur Anwendung, oder das Motto: Wer zuerst kommt, malt zuerst. Menschen mit Behinderungen erfahren in Zonen gemischter Nutzung regelmäßig Diskriminierung. Gut, dass es im neuen Railjet durch vorausschauende Raumaufteilung nicht so weit kommt. Hier haben Nutzer*innen von Rollstühlen, Fahrrädern und Skiern und Personen mit Kinderwägen jeweils eigene Bereiche.

Barrierefreie Universaltoilette

Im Anschluss an die Rollstuhlplätze befindet sich eine barrierefreie Universaltoilette mit einem Wendekreis von 150 Zentimetern. Das barrierefreie WC verfügt über eine klappbare Haltestage und seitlich Platz zum Anfahren. 2 Spültaster und mehrere Notrufknöpfe stehen zur Verfügung. Alle Taster und Piktogramme sind kontrastreich und tastbar ausgeführt. Die Nutzung von Seife, Wasser, Handföhn und Desinfektionsmittel erfolgt, dank Sensoren, berührungslos. In der Rückwand der Toilette befindet sich ein herausklappbarer Wickeltisch.

Der neue Railjet bietet Informationen zur Bahnfahrt auch auf Bildschirmen, an die man sich annähern kann. So können auch Personen mit Sehbehinderungen lesen, was am Bildschirm geschrieben ist. Annäherbare Bildschirme sind etwa in allen Eingangsbereichen zu finden. Ebenso findet sich bei allen Einstiegsbereichen eine Notrufsprechstelle.

Weitere Optimierungen

Abstimmungen zu Verbesserungen sind ein laufender Prozess und nie zu Ende. Beim Test des neuen Railjet durch die inklusive Planungsgruppe wurde mit der für das Innendesign verantwortlichen Mitarbeiterin der ÖBB besprochen, wo die geplante

Rollo Stange befestigt und wie sie verwendet werden könnte.

Der Behindertenrat ersucht die ÖBB, auch weiter an Optimierungen zu arbeiten. So wurde eine Metallschiene, die zum Erreichen und Verlassen des Rollstuhlplatzes überfahren werden muss, als sehr unangenehm wahrgenommen. Wir ersuchen zu prüfen, ob eine Verlegung oder Entfernung möglich ist.

Der neue ÖBB Railjet ist ein gutes Beispiel dafür, wie Mobilität eigenständig nutzbar, barrierefrei und inklusiv gestaltet werden kann.

Expert*innen mit Behinderungen der inklusiven Planungsgruppe des Österreichischen Behindertenrats haben seit November 2018 die ÖBB bei der Entwicklung des neuen Railjets beraten. Die Offenheit der ÖBB und die Partizipation von Menschen mit Behinderungen haben maßgeblich zur Qualität des neuen Railjet beigetragen. So konnten Lösungen, die über den gesetzlichen Mindeststandards liegen, realisiert werden. Der Österreichische Behindertenrat dankt den ÖBB und wünscht eine gute Reise! ■



Ausstattungs-elemente am Rollstuhlplatz.

Foto: Emil Benesch